

Einzelhandel lehnt Mehrwertsteuererhöhung ab ***HDE Präsident fordert Erhalt des Steuerprivilegs für Lebensmittel***

Der Präsident des Handelsverband Deutschland (HDE), Josef Sanktjohanser, fordert die Bundesregierung auf, die Konjunkturerholung und die soziale Balance nicht durch eine Anhebung der Mehrwertsteuer zu gefährden. In einem Brief an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble äußerte er die Sorge, dass die Streichung der ermäßigten Mehrwertsteuer für Lebensmittel sowie die Erhöhung des Regelsatzes den privaten Konsum belasten und damit die konjunkturelle Situation weiter verschärfen könnten.

„Die Streichung des Steuerprivilegs würde vor allem Geringverdiener treffen, die den größten Teil ihres verfügbaren Einkommens für den täglichen Lebensunterhalt ausgeben“, so Sanktjohanser. Es sei daher aus sozialpolitischen Erwägungen richtig, an der Begünstigung von Gütern für den lebensnotwendigen Bedarf festzuhalten.

Sanktjohanser kritisierte die aktuelle Diskussion um eine allgemeine Anhebung der Mehrwertsteuer. Die konjunkturelle Erholung könne nicht allein durch den Export getragen werden. Auch die Binnenwirtschaft müsse dazu ihren Beitrag leisten. Der private Konsum war seit Ausbruch der Krise ein stabilisierendes Element der deutschen Volkswirtschaft. Gegen den Trend habe der Einzelhandel sogar 40.000 neue Stellen schaffen können. Eine Reduzierung der Inlandsnachfrage wäre kontraproduktiv.

Sanktjohanser forderte, die Kosten für die öffentlichen Haushalte auf den Prüfstand zu stellen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass höhere Mehrwertsteuern immer auch höhere Staatsausgaben zur Folge hätten. „Das Versprechen der Umfinanzierung zugunsten niedrigerer Sozialabgaben ist bisher nie erfüllt worden“, so Sanktjohanser

PRESSSE

info

weiter. „Ohne ernsthafte Ausgabenbegrenzungen kommen wir bei der Konsolidierung der Staatsfinanzen nicht weiter.“

Eine nochmalige Erhöhung der Mehrwertsteuer, sei es beim ermäßigtem oder beim regulären Satz, träfe auch den Einzelhandel ins Mark. „Die hohe Wettbewerbsintensität, von der die Verbraucher profitieren, bringt in der Branche niedrige Unternehmensrenditen hervor. Die letzte Anhebung um drei Prozentpunkte im Jahr 2007 kostet den deutschen Einzelhandel bis heute Rendite.“ Ein kurzfristiger Kaufimpuls bei Ankündigung einer Erhöhung wäre nur ein Strohfeuer – danach käme der tiefe Fall.

Ungeachtet seiner grundsätzlichen Ablehnung einer Mehrwertsteuererhöhung stehe der Einzelhandel einer grundlegenden Reform des Katalogs der Waren und Dienstleistungen mit ermäßigtem Mehrwertsteuersatz offen gegenüber. Die Abgrenzung zwischen ermäßigtem und Regelsteuersatz sei seit vielen Jahren unsystematisch, unübersichtlich und administrativ schwer zu handhaben. „Deshalb begrüßen wir die Vereinbarung im Koalitionsvertrag, eine Reformkommission zur Evaluierung des Katalogs für den ermäßigten Satz einzusetzen.“ Unter der Prämisse, den ermäßigten Satz für Lebensmittel zu erhalten, halte Sanktjohanser ein mögliches gesetzgeberisches Handeln für sinnvoll. „Schnellschlüsse zum jetzigen Zeitpunkt könnten verheerende Folgen für die konjunkturelle Erholung haben.“

Handelsverband Deutschland
(HDE) Der Einzelhandel
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

Leiter Kommunikation:
Kai Falk
Telefon 030/72 62 50-65
Telefax 030/72 62 50-69
<http://www.einzelhandel.de>
Email: hde@einzelhandel.de

Ansprechpartner EHV Nord:
Dierk Böckenholt
Tel.: 04 31 / 97 407-0

+alle Infos unter www.einzelhandel.de+